

Ausländisches.

Brandenburg.

Sandow. — Einen betrübenden Unglücksfall erlitt Pastor Rollmann von hier. Es er in seinem Garten war, trat er einen Fehltritt und brach dabei den rechten Unterschenkel.

Schönfließ. — Die Arbeiter August Wulst aus Steintin, der hier beschäftigt ist, ging mit noch mehreren anderen Personen nach dem Stadteise, um zu baden. Er überschritt die abgesteckte Badestelle und versank, da er des Schwimmens unfähig war, plötzlich in die Tiefe. Durch hinzueilende Personen wurde der bereits Bewußtlose an das Ufer gezogen, wo er nach einiger Zeit durch angelegte Wiederbelebungsversuche wieder zu sich kam.

Ziebingen. — Als der bei dem Bauerngutsbesitzer Weißbrod in Kunzig bestellte 16 Jahre alte Kuhhirt Rudolf Bierhufe, gebürtig aus Ziebingen, mit noch einigen jungen Leuten am 30. Juni in der Oberbadete, geriet er an eine tiefe Stelle und ertrank.

Provinz Ostpreußen.

Marggradowa. — Traurig endete die Johannisfeier in Garbafen. Nach alter Sitte versammelten sich die Einwohner auf der in der Nähe befindlichen Insel im Mirkunster See, um dort das Johannisfeuer abzubrennen. Die Garbaffer Kapelle war ebenfalls zur Stelle. Der 34-jährige Besitzer Wilhelm Maxim empfand, nachdem die meisten Teilnehmer die Insel verlassen hatten, Verlangen nach einem Bade. Dann stieg er in das Boot, in dem seine Kameraden nach dem Lande ruderten. Infolge der großen Belastung kenterte das Boot, und die Insassen fielen ins Wasser. Während die drei Begleiter des Maxim das Ufer erreichten, fand dieser seinen Tod in den Wellen.

Zempelburg. — Die Colonisationshandlung und Destillation von Moritz Brach ist für 60,000 M. in den Besitz des Herrn Welzer aus Legan bei Danzig übergegangen.

Provinz Westpreußen.

Marienwerder. — Der Kleinbahn-Locomotivführer Hermann Adomeit, der beim Herausfahren aus der Locomotive bei voller Fahrt mit dem Kopfe gegen eine Weiche stieß, ist gestorben. Der Schädel war ihm zertrümmert worden. Adomeit hinterläßt eine Wittve mit zwei Kindern.

Neuteich. — Verunglückt ist hier Bierfahrer Fahrt aus Dirschau. Er war im Begriffe, auf einem mit leeren Fässern und Kisten hoch beladenen Wagen nach Dirschau zu fahren, als mehrere Gefäße ins Rollen kamen und ihn von seinem Sitz fortdrängten. Er fiel unter die schon gewordenen Pferde und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach einigen Stunden starb.

Provinz Pommern.

Stolp. — Das Schourgericht verhandelte gegen den Arbeiter Paul Manke aus Struffow wegen fahrlässiger Mißhandlung mit tödlichem Ausgang. Am 12. März war es auf dem Wege von Bornsichen nach Struffow zwischen dem Angeklagten und seinem taubstummen Bruder Otto zum Streit gekommen und soll ihm hierbei mit einem Knüttel derart über den Kopf geschlagen haben, daß dieser einige Tage darauf an den Verletzungen gestorben ist. Die Geschworenen verneinten die Frage nach mildernden Umständen und so wurde Manke zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Treptow a. R. — Der 49-jährige Arbeiter Albert Günther ist an den Folgen eines ihm vor einigen Tagen zugefügten Unfalles gestorben. Er stieß beim Verlassen seines Arbeitsplatzes aus und fiel auf einen Haufen aufgeschichteter Stangen und Bretter. Er erlitt zwei Rippenbrüche und eine schwere Lungenverletzung.

Provinz Posen.

Santomischel. — In dem 4 Kilom. von hier entfernten Dorfe Polowica wird eine neue katholische Schule errichtet. Die Kosten belaufen sich auf 20,570 M. Durch die Gründung dieses neuen Schulsystems wird es möglich werden, die überflüssige Nachbarschule Sienecyha, deren Schülerzahl unter einem Lehrer gegen 160 beträgt, wesentlich zu entlasten.

Schim. — Infolge Blüthschlages brannte ein Teil des Ueberbaus des Ziegelteigofens des Rittergutsbesizers Josef von Rasnidi in Emchen nieder.

Schroda. — Wegen einer Ungezoogenheit erhielt kürzlich der 37-jährige Sohn des Wirthes Talarecht in Rosjuty (Kolonie) von seinem Vater eine strenge Züchtigung. Nachdem sich der Vater auf das Feld entfernt hatte, holte sich der Knabe Streichhölzer und legte aus Rache im Stalle Feuer an. Obwohl Hilfe zur Stelle war, konnte nichts gerettet werden. Das ganze Schloß, 3 Pferde, Jungvieh und Federvieh wurden ein Raub der Flammen. Der Abgebrannte erleidet einen empfindlichen Schaden, da er nicht versichert war.

Tierärztliche. — In Blate bei Tirschtiegel hatte ein größerer Trupp Jäger sein Lager aufgeschlagen. Drei Männer von ihnen angetan in den angrenzenden Gewässern. Als der Gutsbesitzer Georweide sie hierbei antraf und ihre Personalien feststellen wollte, fiel die

Wande über ihn her und mißhandelten ihn, sodaß S. schwer krank darnieder liegt.

Provinz Schlesien.

Herzberg. — Das einjährige Söhnchen des Stationsvorstehers Michel fiel von einer Rampe herab und wurde durch ein nachrückendes Bierfaß getödtet.

Röthen. — Auf einem Gebäude der Zuderfabrik Altsöthen war der Dachbeder Knieleht mit dem Reparaturen eines Daches beschäftigt. Vormittags trat er bei der Arbeit fehl und stürzte aus einer Höhe von acht Metern auf den gepflasterten Hof hinab. Er erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er noch auf dem Transport nach dem Krankenhause starb.

Liebenwerda. — In dem Müllerschen neuen Stallgebäude, das mit sieben Fuhren Heu gefüllt war, brach Feuer aus. Einige Nachbarn wollten am Tage zuvor beobachtet haben, wie ein Blitz dicht an dem fraglichen Stalle niedergefahren sei. Danach ist anzunehmen, daß der fragliche Blitz zündete und daß das Feuer unter dem Dache fortgekommen hat, bis es durch den Wind entfacht wurde.

Provinz Sachsen und Thüringen.

Holzlich. — Vor Kurzem ist in Schönberg die Oermühle vollständig niedergebrannt.

Hundsberg. — Vor Kurzem brannte im nahen Wildschütz die am Walde gelegene kleine Wirthschaft des Häuslers Schärich vollständig nieder. In den Flammen fanden mehrere Stück Vieh um. Schärich, der gerade im Nachbarborsche Görlitz beschäftigt war, hat damit sein ganzes Hab und Gut verloren.

Liegnitz. — Am 17. Juni fiel in Deutsch-Südwestafrika der bis Herbst vorigen Jahres der ersten Kompanie hiesigen Königs-Grenadier-Regiments angehörige Gefreite Alfred Fischer im Gefecht bei Narus in den Kopf getroffen vor dem Feinde.

Pleß. — In Schloß Goldmannsdorf wurde die 22 Jahre alte Häuslerochter Marianne Balla verhaftet, welche beschuldigt wird, ihr auferrechtlich geborenes Kind ermordet zu haben. Die Verhaftete gibt an, das Kind sei tot zur Welt gekommen, die Section hat jedoch ergeben, daß das Kind gelebt und durch Erschiden den Tod gefunden hat.

Ratibor. — Ein schwerer Unfall ereignete sich in der Fabrik von Hegenheidt & Co. Beim Abbrechen eines Holzmodells zerbrach dieses und verletzte den Dreher Blaskopf so schwer, daß dieser bewußtlos zu Boden fiel. Der Hinterkopf ist zum Theil weggerissen.

Provinz Schleswig-Holstein

Diesloe. — Auf unaufgeklärte Weise entstand in dem Wohnhause des Landmanns Blittner in Grabenheide Feuer, das infolge der Trodenheit mit so großer Schnelligkeit um sich griff, daß das ganze Gebäude in kurzer Zeit total eingeäschert wurde. Fast das gesammte Inventar wurde ein Raub der Flammen.

Schleswig. — Es sind Verhandlungen dem Abschluß nahe, um die lange eingezogen gewesene Pfarrstelle am St. Johannisloster, die mit der Seelsorge in der Provinzialirrenanstalt verbunden werden soll, wieder zu belegen. Für die Stelle soll der frühere Inspector des Preezer Prediger-Seminars und Hilfsprediger Runo in Aussicht genommen sein.

Segeberg. — Durch Fusion der Fahrtenkruger Brot-Fabrik Th. Severin mit der Dampfbrotfabrik Fahrtenkrug G. m. b. H. ist eine neue Aktien-Gesellschaft mit einem Capital von 300,000 M. unter dem Namen Fahrtenkruger Brot-Fabrik Th. Severin, Aktien-Gesellschaft, und dem Sitz in Fahrtenkrug bei Segeberg gegründet worden.

Tondern. — Ein gemeingefährlicher Schwindler, der Heizer und Agent Martussen aus Rens, machte in der letzten Zeit das nördliche Schleswig unsicher. Er vermietete ländliches Dienstpersonal, das gar nicht vorhanden war, an die Bauern, ließ sich das sogenannte Miettsaßel geben, verkaufte Futtermittel, die trotz geleisteten Anzahlungen niemals eintrafen, und stahl außerdem noch, was er erwischen konnte. Der Mann wurde von Oberwachmeister Dörtschlag in Lüdersholm festgenommen und in's hiesige Gerichtshaus eingeliefert, wo er jetzt so hochgradig an Alkohol- & Delirium erkrankt ist, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Hannover und Braunschweig.

Hemer. — Vor Kurzem wurde der Schuhmann Hartmann auf der Chauffee in Niederhemer überfallen und durch Messerliche arg zugerichtet. Drei der Attentäter wurden verhaftet.

Jericho. — Einen Selbstmordversuch machte der im evangelischen Krankenhause internirte Fabrikarbeiter Schäfer, indem er sich in einem unbewachten Augenblick die Pulsader durchschnitt. Da ärztliche Hilfe so gleich zur Stelle war, konnte er gerettet werden.

Koblenz. — Das Koblenzer Oberkriegsgericht verurtheilte den Gefreiten Knauß vom Infanterieregiment 29 in Trier, der nach kurzem Wortwechsel den Musketier Ball mit seinem Seitengewehr erschossen hatte, wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu zwei Jahren Gefängnis.

Siegburg. — Die hiesige Straf-

kammer verurtheilte den Bergmann Wilhelm Janzen zu drei Monaten Gefängnis, weil er in der katholischen Kirche „Hoch Verbrechen“ gerufen hatte.

Witten. — Die hiesige Wach- und Schliefgesellschaft, die mit einem gewissen Geschick ins Leben gerufen wurde, ist schnell wieder in die Brüche gegangen, indem man den Leiter dieses sonst sehr nützlichen Instituts, den früheren Polizeicommissar Schließ, wegen Betrugs zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilte.

Aheinland und Westfalen.

Liebenau. — Der Bau des Electricitätswerkes Liebenau ist beschloffen und die Ausführung der Firma G. Fleischerhauer & Hannover übertragen. Unverzüglich soll mit dem Ausbau begonnen werden, so daß die Interessenten noch im Herbst werden auf Stromabgabe rechnen können. Da Stolzenau nicht auf Anschluß rechnet, wird das Werk außer Liebenau, nur Gichoff und Wellie, auch die auf rechtsseitigem Weserufer gelegenen Orte Ghorf und Leeseringen mit Strom versorgen.

Liehwegen. — Ein schwerer Unfall betraf den Fuhrknecht Ladge. L. wollte mit zwei Pferden seines Dienstherrn einen Holzwagen von hier nach Nienstadt fahren. Als Ladge noch den Laufzügel des einen Pferdes befestigen wollte, scheute die Thiere und gingen durch, den Fuhrer eine Strecke mit sich fortziehend, wobei ihm das eine Vorderrad über den Oberkörper ging, so daß er Verletzungen an Brust und Kopf davontrug.

Dsnabrück. — Eine Windhose hat in der Bauerschaft Haltern große Verheerungen angerichtet. Der Knecht eines Pächters bemerkte plötzlich, wie sich eine bis zur Erde reichende trichterförmige dunstige Wolke dem Hofe seines Dienstherrn näherte. In demselben Augenblick erfolgte im Hause ein gewaltiges Krachen und Splintern von Balken und Brettern. Das Stroh, das wurde durch den ungeheuren Luftdruck abgedrückt, der Schornstein durchschlug im Fallen die Zimmerdecken. Der in der Haushür stehende Pächter selbst wurde vor dem Aufschlag geschleudert, blieb aber unverletzt. Die Zerstörungen am Hause sind derart, daß es unbewohnbar geworden ist.

Rinteln. — Der älteste Sohn der Spannhälternwitwe Böhndel hieselbst hat in der Nacht seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Der aus dem Leben Geschiedene wollte Hochzeit halten.

Werning. — Hier stürzte der Zimmergehilfe Beder aus Sehnade beim Abbrechen des Stalles des Hofbesizers Meyer über acht Meter tief so unglücklich herab, daß er einen Schädelbruch davontrug. Nach zwei Stunden erlag Beder den schweren Verletzungen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Mecklenburg.

Roskow. — Es brannte in dem benachbarten Dorfe Rastow die massive Scheune des Erbpachtbesizers Frenschke mit Inbalt vollständig nieder.

Schwaa. — Bei einer Kahnfahrt auf der Warnow sind der Fischer Lanae mit seiner 13jährigen Tochter und der gleichaltrigen Tochter des Arbeiters Jund ertrunken.

Odenburg.

Varel. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierten der Schneidermeister Johann Wben und Frau. Das Ehepaar erfreut sich der besten Gesundheit.

Wetha. — Der Wirth Willenborg bei Wetha gerieth mit dem Dienstknecht Meyer hieselbst in Streit und ließ ihm eine Revolverkugel in die Brust. Meyer mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Provinz Hessen.

Wiesbaden. — Der Schlosser Klein aus Frankfurt a. D., der als Monteur bei den Adersfahrträdern angestellt war und durch Fahrlässigkeit das Automobilgüld zwischen Märghausen und Alstein am Taunus verlor, wurde bei dem Brand getödtet und der Mechaniker Wagner schwer verletzt wurde, ist von der Strafkammer zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Weggen. — Ein tödtlicher Unglücksfall ereignete sich in dem benachbarten Rhoden. Die Wittve Fischer, eine Greisin von einigen 70 Jahren, stürzte infolge eines Fehltritts vom Heuboden herab auf die Tenne und erlitt solch schwere Verletzungen, daß sie alsbald starb.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. — Der Großherzog hat folgende Entschungen an unsere Stadt genehmigt: 427,661 M. Vermächtniß des Rentners Simon Knapp, 200,000 M. Vermächtniß des Geh. Medizinalraths Dr. Hochefeld. Ferner hat der König von Preußen die Entschungen des in Frankfurt a. M. verstorbenen Rechtsanwalts und Notars Adolph Lasse an die Stadt im Betrage von 71,400 M. genehmigt. Außerdem genehmigte der Großherzog noch eine Entschung Knapps an die israelitische Religionsgemeinde im Betrage von 100,000 M.

Königreich Sachsen.

Hartmannsbach. — Die Wirthschaft des Einwohners Weinhold ist niedergebrannt.

Hauswalde. — Es verunglückte in Hauswalde der Ortstrichter des Standesbesizers Emil König tödtlich. König war mit Einfahren von Heu beschäftigt.

Herold. — Der Fabrikbesitzer August Garzer in Herold hat in seinem Testament die Kirche, der Gemeinde für die Gemeinde = Diakonie, sowie ferner zur Unterstützung armer, kranker, bei der Firma Aug. Garzer Söhne in Herold beschäftigter Arbeiter ein Vermächtniß von je 100 Mark ausgesetzt.

Hertzigsvalde. — Kürzlich spielte der Fleischergehilfe des an der Stadtgrenze in Hertzigsvalde wohnhaften Fleischermeisters Gebler mit einem Schießgewehr und traf den Kutscher Jädell in das Gesicht und verletzte ihn schwer.

Leipzig. — Man fand den 22-jährigen Fabrikfuhrer Rasfeld im Grundstück Markt 18 tod zwischen Fahrstuhl und Schacht eingeklemmt. Auf welche Weise das Unglück geschehen ist, wird sich kaum feststellen lassen.

Mülsen St. Jakob. — Die diamantene Hochzeit feierten in Mülsen St. Jakob die Eheleute Webermeister Ferd. Heinze, beide trotz ihrer 82 bzw. 79 Jahre noch recht rüstig.

Delnsitz i. B. — Hier sprang der in der Mitte der 60er Jahre stehende Weber Aug. Winterling in der Nähe der Bahnhofstraße in die Elster und fand darin den gesuchten Tod.

Stollberg. — Auf dem Bahnhof in Stollberg wurde der aus Stollberg gebürtige Tischlergehilfe Bach vom Zuge überfahren; er war auf der Stelle tod.

Waldheim. — Der Hausbesitzer H. Colbig erkrankte sich aus unbekanntem Grunde.

Zittau. — Ein toller Hund wurde im Hofe des Gutsbesizers Pföstell in Tüschau bei Zittau erschlagen. Er hatte ein Mädchen und sechs Hunde gebissen.

Königreich Bayern.

Herzlingshausen. — Während eines niedergegangenen heftigen Gewitters schlug der Blitz hier in das Haus des Tagners Johann Schwenber und tödtete dessen 17jährige Tochter, während ein in ihrer Nähe stehender Waldarbeiter nur betäubt wurde.

Rippenberg. — Kürzlich brach in der Scheune des Oekonomieschönbrunn, dem Baron v. Seefried gehörig, Feuer aus, dem etwa 3000 Zentner Heu, Baumstammfahnen und einiges Vieh zum Opfer fielen.

Leimbach. — Hier ist das große Wohnhaus der Mühle niedergebrannt. Dank dem Eingreifen des Möbelfabrikanten Fried aus München, der mit eigener Lebensgefahr sich in den Stall begab, konnte sämtliches Vieh gerettet werden.

Leimbach. — Ein Dampfschwimmer Namens Anton Webel aus Neu York, ein geborener Wiener, schwamm von Linbau nach Brezgen in 3 Stunden 20 Minuten.

Metten. — Der mit der Behebung der Böller während der Froschleichnamspredigt betraute ledige Steinbauer Joseph Kandler wurde von einem Schuß tödtlich zugerichtet. Er wurde von der vollen Ladung eines Böllers getroffen.

Regensburg. — Bewohner der Synagoge fanden den etwa 23jährigen Schächter und Santor Abraham Jelsohn in seinem Blute liegend auf dem Hausflur des zweiten Stockes auf. Der unglückliche hatte sich mit dem Schächtermesser die Kehle so durchschneiden versucht und tödtete sich selbst.

Schweinfurt. — Der Grundbuch-Anlegungscommissar beim Amtsrath Berned. Amtsrath Anton Spindler, der seit einigen Tagen abgängig war, wurde im Walde bei Werned erschossen aufgefunden.

Reinpsal.

Ludwigschaf. — Kürzlich brach in dem isolirt stehenden Möbelspeicher der Gebrüder Sulzer, Möbelschmiedfabrik, auf unbekannte Weise Feuer aus. Durch die eigene Feuerwehr wurde der Brand gelöscht, doch ist das Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Der Schaden beträgt ca. 2000 Mark.

Wien. — Dieser Tage beging G. Walter, pens. Kesselschmied, mit seiner Frau Elisabeth geb. Bäermann das Fest der goldenen Hochzeit.

Königreich Württemberg.

Salgau. — Als der ledige 31 Jahre alte Bierführer Joseph Bud von Erlingen mit seinem schwer beladenen Viehfuhrwerk abfahren wollte, scheute die Pferde, wobei Bud zu Fall kam und ihm die Räder des Wagens über den Unterleib gingen, so daß der Verunglückte schon nach kurzer Zeit verschied.

Todtnau. — Das große Bauerngut Thomashof in Kirchgarten brannte vollständig nieder. Bei einem schweren Unwetter, das auch an Gärten und Fluren Schaden anrichtete, hatte der Blitz in das Anwesen eingeschlagen.

Weinheim. — Beim Baden im Rhein ertrunken ist der hoffnungsvolle, älteste Sohn des Hauptlehrers Zimmermann in Seintlingen, einem Ort des hiesigen Amtsbezirks im Odenwald, der Schüler einer der oberen Klassen des Mannheimer Gymnasiums war.

Waldbut. — In Beringen wollte der Maler Alfred Hauser auf den schon in Bewegung befindlichen Zug aufspringen. Er kam zu Fall, wurde überfahren und sofort getödtet.

Flaß-Lothringen.

Marolsheim. — Die Brüder Oscar und Victor Wolf lebten in fländischem Jost, der dadurch entstanden war, daß Oscar mit der früheren Geliebten des Victor verheiratet ist; die beiden Brüder wohnten dabei im gleichen Hause. Kürzlich war Victor in die Wohnung seines Bruders eingedrungen und hatte seinen Bruder durch einen Stich in den Oberbauch, dessen Schwiegermutter durch einen Stich in den Unterleib verletzt. Er wurde zu sieben Monaten Gefängnis verurtheilt.

Mühlhausen. — Wegen Fälschung des Personenstandes kam der Tagner Marin Jörgen von hier vor die Strafkammer. Er hatte das von einer ledigen, bei ihm wohnenden Fabrikarbeiterin geborene Kind auf dem Standesamt als das Kind seiner Ehefrau angemeldet. Er wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Saargemünd. — Die Wein- und Obstbesitzerin Wm. Ruff aus Montebidder hand wegen Vergehens gegen das Weingesetz vor der Strafkammer hier. Sie hatte in den Jahren 1903 und 1904 durch Zuderwasserzuzug und Tresteraufzug einen Wein fabrizirt, den sie in den Handel brachte und für durchschnittlich 40 M. pro Hektoliter verkaufte. Sie wurde wegen Betrugs und Vergehens gegen das Weingesetz zu 500 M. Geldstrafe verurtheilt.

Luxemburg.

Steinbrunn. — Hier verstarb nach kurzem Krankenlager in Bad-Monsdorf unser langjähriger Bürgermeister, Herr Gutsbesitzer Nikolaus Clemang, Vater des Echer Abgeordneten gleichen Namens.

Drei Städte.

Lübeck. — Als Nachfolger des verstorbenen Polizeihauptmanns Munt wurde vom Senat Polizeikommissar Grünweller in Kiel gewählt. Der Erwahlte ist im 40. Lebensjahre. Mit knapp 17 Jahren bezog S. die Universität, die er nach drei Semestern wieder verließ, um die Offizierslaufbahn einzuschlagen. Er trat bei der Artillerie ein, wurde 1888 zum Leutnant, 1890 zum Oberleutnant und 1895 zum Hauptmann und Kompagnieführer ernannt. Zuletzt stand er im Infanterieregiment No. 12. 1897 nahm er aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied, um nach kurzem Dienst als Bezirksoffizier sich dem Polizeidienst zu widmen. Beim Polizeipräsidium in Hannover wurde er 1898 zum tgl. Polizeikommissar ernannt, und von da ging er zwei Jahre später unter Beförderung zum Polizeikommissar und Chef der Schutzmannschaft nach Kiel.

Oesterreich-Ungarn.

Drauzig. — Erschossen hat sich der 30-jährige fürstlichbischöfliche Geiger Emil Blaskel nach einem häuslichen Streite vor den Augen seiner Gattin.

Göding. — Kürzlich unterhielten sich hier einige Schulkinder knapp an der Mauer; eines von ihnen — der aus Göding gebürtige 12-jährige Volksschüler Rudolf Spiegel — fiel in die Mauer und wurde nach längerem Suchen in Kopsen als Leiche angeschwemmt aufgefunden.

Hofschau. — Der Schuhmachergehilfe Florian Bosel trank anstatt einiger Tropfen Medizin, die ihm der Arzt gegen Magenbeschwerden verordnet hatte, den ganzen Inhalt des Fläschchens aus. Bosel stürzte bewußtlos zusammen; während der Ueberführung ins Spital starb er.

Schweiz.

Interlaken. — Es verschied nach längerer Krankheit der in weiten Kreisen bekannte Samenhändler Samuel Zutter im Alter von 63 Jahren.

Labfen. — Hier ist Sonderbunds-veteran Jakob Tschudin-Schweizer im Alter von 89 Jahren gestorben. Der bis kurz vor seinem Tode körperlich und geistig kräftige Mann hat seiner Heimatgemeinde in mancherlei Bestimmungen wertvolle Dienste geleistet.

Luzern. — Der 42-jährige Malergehilfe Marti von Ingenbohl stürzte, als er an einem Neubau arbeitete, über das Geländer und erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf dem Transport nach dem Hospital starb.

Wolhusen. — Es erkrankte in Wolhusen in der Emme das 15-jährige Mädchen Marie Furrer vom Bergli. Das Mädchen wollte den Heimweg abkürzen und benutzte einen provisorischen Steg.

Die Deutsche Hausfrau für August.

Den Schluss des ersten Jahrganges dieser vortheilhaften Monatschrift für die deutschen Frauen Amerikas bildet eine ganz prächtige Nummer, welche womöglich noch schöner ausgestattet ist, als die vorhergehenden. Die illustrierten Aufsätze befassen sich diesmal mit Amerika. „An der Geburtsstätte der Republik“ betitelt sich ein Artikel, der die Schönheiten der Gegend von Lake George im Staate New York in Wort und Bild beschreibt. „Die Kinder des russischen Kaiserpaars“ ist ein zweiter Aufsatz, dem schon ausgeführte Bilder der fünf Kinder des russischen Zaren beigegeben sind. Bemerkenswerth vor Allem ist ein Aufsatz, in dem unsere jungen Töchter zur Pflege der deutschen Sprache ermahnt werden. Dieser Aufsatz verdient die weiteste Verbreitung. Für Obst- und Traubenzüchter ist eine Seite reservirt, in welcher von sachmännlicher Seite viele beherzigenswerthe Winke enthalten sind. Die Hausfrauen finden zahlreiche Recepte für Einmachungen von Klein-Obst, Tomaten, Melonen u. s. w. Auch die Hühnerzucht kommt in dem reichhaltigen Heft zu ihrem Rechte. Die Abtheilung für Handarbeit ist mit vielen Illustrationen versehen, die neue Vorschläge zu Stridarbeit erläutern. Zudem bietet das Heft in seinen weiteren Abtheilungen des Interessanten viel und es ist leicht fasslich, daß diese Monatschrift sich rasch über die Vereinigten Staaten verbreiten wird.

Der neue Jahrgang der Zeitschrift beginnt mit der September-Ausgabe und unsere Leserinnen, die doch gewiß den Jahrgang werden vollständig haben wollen, sollten mit ihren Bestellungen nicht zurückhalten. Die Herausgeber dieses Blattes nehmen gerne Abonnements entgegen und befördern dieselben weiter. Der Preis beträgt nur 50 Cents das Jahr.

Ein Schreckensbrief aus Kamerun.

Ein junger Kaufmann, der früher in Summ im Geschäft des Herrn Geo. C. Hansen thätig war, ging Anfang dieses Jahres im Dienste der Firma Boermann nach Kamerun, wo er in einer Faktorei angestellt wurde. Ueber seine wenig erfreulichen Erlebnisse in Afrika hat er einem Freunde nachstehende Mittheilungen zugehen lassen, die die Kieler Neuen Nachrichten veröffentlichten:

„Während meiner nunmehr zweimonatlichen Thätigkeit in Afrika ist es mir sehr schlecht ergangen. In kurzen Worten werde ich Dir das Erlebte erzählen. Am Sonnabend, den 1. April, betrat ich den afrikanischen Boden nach einer stürmischen Seefahrt. Ich war an der Küste bis zum 20. April thätig, wurde dann nach Wollo (N.-Zem-Gebiet) gebracht, wo ich am 9. Mai eintraf. Hier im N.-Zem-Gebiet oder im Aufflandgebiet (besser gesagt) sollte ich nun fürstbare Tage erleben. Der Vorsteher der Faktorei ging mit Leuten nach meiner Ankunft noch zwei Tage weiter ins Innere. Kurz erzählt, ohne viele Worte zu machen: ich wurde von den Aufflandischen am 12. Mai in der Faktorei angegriffen, am 13. auf meiner Flucht gefangen genommen und zum Tode verurtheilt. Drei fürchterlichen Qualen verlebte ich drei Tage als Gefangener bei den N.-Zems; am Morgen des vierten Tages, am 16. Mai, öffnete ich mir, um dem Martertod zu entgehen, die Pulsader. Halb verblutet wurde ich von meinem Lager emporgerissen, meine Kleider und ich selbst gewaschen; dann taufte mich ein Häuptling der N.-Zems. Dieser Häuptling Pumu transportirte mich nach der nächsten Militärstation, wo er reichlich beschenkt wurde. Somit war ich gerettet und trat trotz des großen Blutverlustes meinen Rückmarsch nach der Küste an, wo ich am Dienstag, den 30. Mai eintraf. Ich habe nur das nackte Leinwand getrocknet, meine Privat Sachen sind alle verloren, die Faktorei geplündert und niedergebrannt. Woermann wird mir hoffentlich alles erlösen, habe auf Wunsch des Hauptagenten eine Liste einreichen müssen über meine im N.-Zem-Gebiet verlorenen Privat Sachen. Das Geschäft liegt augenblicklich traurig, keine Karavannen treffen ein; 483 Neger, die bei uns im Dienst standen und aus dem Innern Eisenbein und Gummi holten, sind von den N.-Zems ermordet und gefressen. Ich konnte in Wollo auf Verlangen des Häuptlings nicht so viel Salz liefern, um die Aufflandischen zu befriedigen. Schauerbühlig ist die Gier nach Menschenfleisch. Rechnet man die Todten der anderen Firmen zu untern, so beträgt die Endsumme ungefähr 2000 Neger und 8 Weife, welche in einem Monat von den N.-Zems gefressen sind. Ich befürchte, es wird hier ein zweites Südwest. Die Leute an der Küste sind schon zu sehr abdrückt, sonst ainge es uns über hier draußen. Verlangt bleibe ich hier; werde, wenn sich der Aufstand in die Länge zieht, vertrieben werden oder nach Europa zurückkehren.“

Eine Anzahl furioser Anzeigen aus enalischen Blättern giebt der Gil Blas wieder. „Bullenbesizer zu verkaufen, kriegt alles, das besonders Kinder oern.“ — „Du verkaufst ein kleiner Wagen, gehört einer Dame mit eben so guten wie neuen Gummirädern und Sitzpolstern.“